

Vor mehr als 15 Jahren habe ich in einer Rede bei welcher die heutige Ehrenbürgerin anwesend war, für sie ein Zitat von Zsa Zsa Garbo verwendet: „Wenn ein Mann zurückweicht, weicht er zurück. Eine Frau weicht nur zurück, um besser Anlauf nehmen zu können.“

Ich freue mich daher, dass diese starke Frau, die unermüdlich im Einsatz für das Gemeinwohl steht, heute die erste weibliche Ehrenbürgerin unserer Stadt Graz wird.

**„Das Leben dauert gleich lang, ob ich lache oder weine!“ sagt
die Hauptperson der heutigen Ehrungsfeier Waltraud Klasnic!**

**Mit diesen neun Worten, die ich zitieren durfte, gibst Du
Deine Lebenseinstellung wieder, die Dich zu einer
außergewöhnlichen Frau gemacht hat und die wir heute, nach
Beschluss des Gemeinderats, zur Ehrenbürgerin von Graz
ernennen dürfen.**

**Ich möchte noch ein zweites Zitat dieser Laudatio
vorstellen. Es stammt von einem ganz Großen der
internationalen Politik, von Kofi Annan:**

**„Wir müssen uns wie nie zuvor auf die Verbesserung der
Lebensumstände des Einzelnen, jedes Mannes und jeder Frau,
konzentrieren, denn sie machen den Reichtum und die
Eigenart jedes Staates oder jeder Nation aus. [...] Armut
beginnt, wenn auch nur einem einzigen Kind das Grundrecht**

**auf Bildung verwehrt wird!“ (Kofi Annan,
Friedensnobelpreisträger).**

Optimismus,

eine feste Werthaltung, die den einzelnen Menschen im

Mittelpunkt sieht,

das Streben nach der Verbesserung der Lebensumstände für

alle auf Grund des eigenen Erlebens,

**und das Hochhalten der Würde des Menschen vom Beginn des
Lebens bis zum Tod,
das sind Schwerpunkte im politischen, sowie im privaten
Leben von Waltraud Klasnic.**

**Für mich bist Du liebe Waltraud Klasnic mit Deiner
Lebenseinstellung zu einem großen Vorbild geworden, denn
wir brauchen bei all den Krisen, die scheinbar oder tatsächlich**

auf uns zukommen so etwas wie „politische Lebensfreude“.

Eine Art Geschichtsmunterkeit, die wir uns selbst zu eigen machen und mit der wir unsere Mitbürger mitreißen und mit der wir Hoffnung für die Zukunft geben.

Nach dem vergangenen Jahr der Angst: durch Terrorismus, Wanderungsströme, die Euro Krise und die Solidaritätskrise innerhalb der EU was den Abschottungdemagogen Wind in ihre Segel geblasen hat und das dazu geführt hat, dass

**autoritäre Staatsführer gar nicht mehr so gefährlich aussehen,
müssen wir Menschen in den Mittelpunkt rücken, die uns ein
positiv anderes Vorbild sind.**

**Die auch durch ihren persönlichen Lebensweg gezeigt haben
und zeigen, wie ein zuversichtlicher Mensch
Herausforderungen meistert. Die sich von einem grundsätzlich
positiven Welt- und Menschenbild leiten lassen und die von
ihrem Gottvertrauen getragen sind.**

**Vor 71 Jahren war die Geburtsstunde der zweiten Republik,
und vor 71 Jahren war auch die Geburtsstunde von Waltraud
Klasnic. Und wie sich die ganze Republik aus Schutt und Asche
herausarbeiten musste, begann auch Waltraud Klasnic ihren
Weg auf dieser Welt unter schwierigsten Bedingungen.
Ihre Eltern gaben sie unmittelbar nach der Geburt zur
Adoption frei, doch sie hatte das Glück, in einer so
schwierigen Zeit, von einer Frau aufgenommen zu werden, die**

zwar arm war, aber sich liebevoll der kleinen Waltraud annahm.

Das Umfeld der ersten Lebensjahre war karg. Ihre Adoptivmutter, von Waltraud Klasnic liebevoll, die „Mutti“ genannt, musste sich und die kleine Waltraud mit Putzarbeiten über die Runden bringen und so blieb als Wohnraum zuerst eine Baracke und später ein überdachter Keller.

Bereits mit 10 Jahren musste sie im nahen Gasthaus aushelfen und so platzte auch ihr Traum von der Ausbildung zur Lehrerin an den mangelnden finanziellen Möglichkeiten.

Wie es ihrem Naturell entspricht, ließ sich das junge Mädchen davon nicht entmutigen.

Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule absolvierte sie in den Jahren 1959 bis 1963 eine Ausbildung im Einzelhandel.

**Ihre Begabung, enormer Fleiß und ein Quentchen Glück haben
sie dennoch dorthin gebracht, wo sie Großes bewegen
konnte.**

**Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb anlässlich der
Angelobung vor 20 Jahren zur ersten Landeshauptfrau in
Österreich, oder Frau Landeshauptmann, wie Du selbst
angesprochen werden wolltest:**

„Willenskraft und Leistung haben Waltraud Klasnic in das Amt des Landeshauptmanns gehoben“ und Hans Rauscher übertitelte ein Kapitel seines Buches über Dich „von der Baracke in die Burg“.

Als junge Verkäuferin in einem Kinderbekleidungsgeschäft hat Waltraud Klasnic, damals noch Waltraud Mlinaritsch, ihren späteren Mann Simon kennengelernt.

Bereits Im Alter von 18 Jahren heiratete sie, und gründete ab 1966 gemeinsam mit ihrem Mann ein kleines Transportunternehmen in Weinitzen.

Waltraud und Simon Klasnic haben drei Kinder: Simon, Horst-Peter und Michaela.

Waltrauds Gatte, Simon Klasnic ist allerdings leider im vergangenen Jahr, im 74sten Lebensjahr, verstorben.

Das Leben von Waltraud Klasnic ist zutiefst geprägt von ihrem politischen Engagement, das ganz im Sinne des zu Beginn zitierten Kofi Annans immer die konkreten Menschen und ihre Schicksale in den Mittelpunkt von Entscheidungen stellte.

Ihre „politische Karriere“ begann mit ihrem Eintritt in die ÖVP und ihrem Engagement in der österreichischen Frauenbewegung. 1970 bekam sie ihr erstes politisches

Mandat als Gemeinderätin der Heimatgemeinde Weinitzen.

Sie war damals mit 24 Jahren die jüngste Gemeinderätin Österreichs.

Von 1977 bis 1981 war sie Mitglied des Bundesrates.

Am 22.Juni 1981 wurde sie als Abgeordnete zum Steiermärkischen Landtag angelobt und 1983 zur dritten Landtagspräsidentin gewählt.

1988 ist Waltraud Klasnic Helmut Heidinger in der Funktion als Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr nachgefolgt und 1993 zur Landeshauptmann-Stellvertreterin aufgestiegen.

Am 23.Jänner 1996 wurde sie als Landeshauptmann der Steiermark angelobt. Sie war die erste weibliche Landeschefin Österreichs hat aber Wert darauf gelegt als „Frau Landeshauptmann“ angesprochen zu werden.

Klasnic hat das Miteinander zum Motto erhoben.

Miteinander erfolgreich für unsere Steiermark. In 394

Regierungssitzungen unter ihrer Leitung fielen 103.000

Beschlüsse, davon 98,86% einstimmig!

**Ein Großteil dieser Beschlüsse kam insbesondere auch der
Stadt Graz, unseren Universitäten und vielen Einrichtungen
und Institutionen, sowie der Grazer Wirtschaft zu gute.**

Ich denke dabei an den Ausbau von Messe und Stadthalle, an die Beschlüsse und Umsetzung des Kulturhauptstadtjahres 2003, das Kunsthaus, die Sanierung des Mausoleums und die komplette Neugestaltung der Jesuitenuniversität.

Während ihrer Amtszeit initiierte sie unter anderem den Aufbau des Automobilclusters Styria, der mittlerweile rund 50.000 Mitarbeiter und 220 Partnerunternehmen umfasst. Die

gute Wirtschaftsentwicklung in der Steiermark war das Ergebnis gut aufeinander abgestimmter Strategien und konsequenter Arbeit.

Als unbeirrte Verfechterin für die Stärkung der steirischen Infrastruktur kämpfte sie unter anderem für den Semmering-Eisenbahntunnel und die Koralmbahn.

Wer sie damals in der Burg besucht hat, dem ist vielleicht noch das Bild in ihrem Arbeitszimmer in Erinnerung:

„Menschenfischer“ von Alfred Wickenberg. Ich habe es schon betont, es geht Waltraud Klasnic um die Würde des Menschen von der Wiege bis zur Bahre.

So war ihr, 2001 die Einführung der Babyklappe im LKH Graz, wodurch die Möglichkeit der „anonymen Geburt“ ins Leben gerufen wurde, ein sehr großes Anliegen. Sie bezeichnet diese selbst als eine ihrer wesentlichsten Spuren, die sie hinterlassen hat. Sie hat damit „Leben ermöglicht“.

Klasnic erkannte auch die Wichtigkeit der Pflege in einer älter werdenden Gesellschaft, und so setzte sie das Studium der Pflegewissenschaften als ordentliches Studium an der Medizinischen Universität Graz ab Oktober 2004 durch. Auch bei der Ausbildung von akademisch geschulten Pflegekräften übernahm sie eine Vorreiterrolle in Österreich.

Eine prägende Zäsur im Leben von Waltraud Klasnic hat es noch vor diesen Maßnahmen gegeben.

Das Grubenunglück am 17. Juli 1998 in Lassing:

Während eines Galadiners in Schloss Eggenberg erfuhr sie von der dramatischen Entwicklung in der Obersteiermark und sie entschloss sich noch in derselben Nacht zum Unglücksort zu fahren um den Familien, den Frauen und Müttern der Verschütteten Trost zu spenden.

In diesen schweren Tagen war Frau Landeshauptmann Klasnic oft in Lassing, meist abseits der Medien um Gespräche mit

den Betroffenen zu führen. Bei der Pressekonferenz verlas sie die Liste der Verstorbenen. Am Ende überwältigten sie die Emotionen, die sie in einem kurzen Satz wiedergab „ein Land weint“. Nicht nur, aber auch auf Grund dieses Ereignisses wurde das Kriseninterventionsteam auf ihr Betreiben hin gegründet, das wir im vergangenen Dezember auch mit dem Menschenrechtspreis der Stadt Graz auszeichnen durften.

Die Bedeutung des KIT hat sich ganz besonders nach der Amokfahrt in Graz gezeigt.

Nach der Landtagswahl 2005 hat sich Waltraud Klasnic aus allen politischen Ämtern zurückgezogen.

Die private Auszeit ist jedoch nur eine kurze Episode im Leben der Waltraud Klasnic geblieben. Vom wohlverdienten Ruhestand ist bis heute nichts zu merken.

Seit 2006 engagiert sich Waltraud Klasnic ehrenamtlich in wichtigen öffentlichen und karitativen Aufgaben in und für Österreich und Europa.

So bekleidet sie seit 2008 den Vorsitz des „Dachverbandes Hospiz Österreich“.

Ihr Ziel ist es ein leistbares und erreichbares Hospiz für alle, die es brauchen und wollen, zur Verfügung stellen zu können um ein Sterben in Würde zu ermöglichen: Unterbringung der

**Schwerstkranken in angenehmer Atmosphäre,
Schmerzlinderung und Sterbebegleitung unabhängig von der
Herkunft und der finanziellen Möglichkeiten der Betroffenen
und Unterstützung der Angehörigen.**

**Hier schließt sich der Kreis den ich anfangs erwähnt habe, das
Hochhalten der Würde des Menschen von der Geburt bis zum
Tod, von der Babyklappe und der anonymen Geburt bis zum
Hospiz.**

Von 2006 bis 2010 war Waltraud Klasnic auch Vorsitzende des Kuratoriums des Zukunftsfonds der Republik Österreich, der für Menschenwürde, Toleranz und Respekt steht und der sich für eine zukunftsorientierte Erinnerungskultur und die Förderung von Menschenrechts -und Demokratieprojekten annimmt.

Im Jahre 2010 wurde Waltraud Klasnic von Kardinal Christoph Schönborn, dem Vorsitzenden der Österreichischen

Bischofskonferenz ersucht, sich der Opfer von Missbrauch und Gewalt im Bereiche der katholischen Kirche Österreichs anzunehmen.

In der von ihr gebildeten unabhängigen Opferschutzkommission wurde die Unabhängigkeit der Aufklärung der Missbrauchsfälle sichergestellt. Vielen Opfern wurde so spät, aber doch Gerechtigkeit zu teil.

Im Juni 2012 wurde Waltraud Klasnic vom Senat der Montanuniversität Leoben zur Vorsitzenden des Universitätsrates bestellt.

Waltraud Klasnic beherrschte und beherrscht das Zuhören, wie kaum ein anderer und konnte sich immer in die Situation ihrer Gesprächspartner und geschäftspartnerinnen hineinversetzen.

Diese Empathie zeichnet sie besonders aus.

Es gelang bei all den vielen Aufgaben und Herausforderungen authentisch zu bleiben und letztlich auch bis heute als Frau aus dem Volk erkannt und anerkannt zu werden.

Immer ein offenes Ohr zu haben für die großen, aber auch – und das liebe Waltraud ist Deine ganz besondere Stärke - für die kleinen Sorgen der Bürgerinnen und Bürger, das zeichnet Dich aus, genauso wie die Tatsache keine Scheu vor dem Anpacken zu haben und Dich jeder Situation zu stellen.

**Das Leben dauert eben gleich lang, ob man lacht oder weint.
Als lebensbejahender und positiv denkender Mensch hast Du
nicht nur als aktive Politikerin, sondern auch als Privatperson
im Laufe Deines Lebens vielen Menschen Mut zugesprochen
und tröstende Worte gefunden, und viele Menschen, wie auch
mich, dazu bewegt, sich zu engagieren und Verantwortung zu
übernehmen.**

In Waltraud Klasnic hat die steirische Landeshauptstadt eine Ansprechpartnerin gehabt, die ihr Herz den berechtigten Wünschen weit öffnete und über alle politischen Gräben hinweg, stets einen Konsens herbeizuführen wusste.

Unzählig sind die Ehrungen die Dir liebe Waltraud Klasnic zu teil wurden.

All diese vorbildlichen Leistungen als Politikerin, aber auch als engagierte Privatperson haben den Gemeinderat veranlasst,

Frau Landeshauptmann a. D. Waltraud Klasnic, als erste Frau in der Geschichte der Stadt Graz, mit der höchsten Ehrung die wir zu vergeben haben, auszuzeichnen.

Diese Ehrenbürgerschaft „der Landeshauptstadt Graz“ möge ein weiterer Glanzpunkt Deines Lebensweges sein.